

Stadtkanzlei
Frau Isabelle Reinhart, Präsidentin des GGR
Postfach
6301 Zug

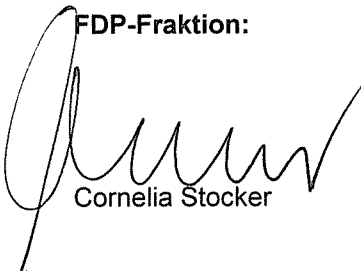
Zug, 31. März 2009

Interpellation zum In-Corpore Rücktritt des Stiftungsrates der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen

Wie der Medienmitteilung der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen (SZA) hervorgeht, muss das Zerwürfnis zwischen ihm und dem Stadtrat, insbesondere Andreas Bossard, unüberbrückbar gewesen sein. Im Hinblick auf eine zukunftsgerichtete Neubesetzung des Stiftungsrates möchten wir vom Stadtrat folgende klärende Antworten:

1. Wieso ist es dem Stadtrat nicht gelungen, das offenbar seit längerer Zeit belastete Verhältnis zwischen dem Stiftungsrat und Stadtrat Bossard zu entkrampfen? Welchen Anteil haben dabei die verschiedenen Absichten des Stadtrates wie verwaltungseigene Heimleitung Frauensteinmatt, verwaltungseigene Koordinationsstelle und die latenten Immobilienfragen?
2. Wie und mit wem gedenkt der Stadtrat im neu zu bestellenden Stiftungsrat die städtischen Interessen zu vertreten? Andreas Bossard hat in der Vergangenheit mehrfach erklärt, dies sei ihm auch aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Oder hat einfach die zwischenmenschliche Chemie zwischen ihm und dem Stiftungsrat nicht gestimmt?
3. Wie sieht der Stadtrat die weitere Zusammenarbeit mit der Stiftung Zugerische Alterssiedlungen? Welche neuen Leistungsvereinbarungen sieht der Stadtrat vor?
4. Zwischen dem alten Stiftungsrat und den Heimleitungen soll es keine Spannungen geben. Bestehen solche zwischen dem Stadtrat resp. Verwaltung und den Heimleitungen?
5. Der alte Stiftungsrat als auch der Stadtrat lobt die Führung der Heime in höchsten Tönen. Kann der Stadtrat der Stiftung und den Heimleitungen sein uneingeschränktes Vertrauen aussprechen? Welchen Handlungsbedarf ortet er für die zukünftige Zusammenarbeit?

FDP-Fraktion:



Cornelia Stocker



Ivo Romer